



SkF

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis

**Jahresbericht
2024 | 2025**



Liebe Leserinnen und Leser,

zwei Jahre voller Veränderungen, Herausforderungen und besonderer Momente liegen hinter uns. Die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen bleiben angespannt: Steigende Lebenshaltungskosten, unsichere Zukunftsperspektiven und Kürzungen im sozialen Bereich treffen vor allem diejenigen Menschen, die ohnehin Unterstützung benötigen. Besonders Frauen und Familien erleben im Alltag eine zunehmende Belastung – finanziell, emotional und organisatorisch. Gleichzeitig beobachten wir mit großer Sorge einen weiteren Anstieg von Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Gerade in solchen Zeiten zeigt sich, wie wichtig verlässliche soziale Angebote, Schutzräume und persönliche Begleitung sind. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegnen täglich Frauen, Kindern und Familien, die unter enormem Druck

stehen – und leisten mit großem Engagement Beratung, Begleitung und Schutz. Dabei ist der unermüdliche Einsatz unserer Ehrenamtlichen ein wertvoller Beitrag.

Die Jahre 2024 und 2025 standen zugleich unter einem ganz besonderen Zeichen: Wir durften auf 100 Jahre SkF zurückblicken. Ein Jahrhundert engagierter sozialer Arbeit in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis, geprägt von Solidarität, Verantwortung und dem Einsatz für Frauen, Kinder und Familien in schwierigen Lebenslagen. Dieses Jubiläum war für uns Anlass, dankbar auf das Erreichte zu schauen, aber auch bewusst den Blick nach vorne zu richten: Welche Unterstützung brauchen Menschen heute? Wie können wir auch künftig verlässlicher Ansprechpartner bleiben? Und wie gelingt soziale Arbeit in Zeiten knapper werdender Mittel?



- Der SkF ist im gesamten Rhein-Sieg-Kreis und in Bonn vertreten.
- Der SkF bringt die mädchen- und frauen-spezifische Perspektive in die fachliche und sozialpolitische Arbeit ein. Er ist ein eigenständiger, von Frauen getragener Verein in Caritas und katholischer Kirche.
- Beim SkF sind Menschen, Frauen, Männer und Familien, jeglicher Herkunft und Religion willkommen.

Das Jubiläumsjahr war geprägt von Begegnungen, Erinnerungen und vielen Zeichen der Verbundenheit. Gemeinsam mit Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern, Kooperationspartnern, Förderern und Mitarbeitenden konnten wir sichtbar machen, wie vielfältig und unverzichtbar unsere Arbeit geworden ist.



Auch intern markierten die vergangenen beiden Jahre einen bedeutenden Übergang. Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit wurde unsere bisherige Vorständin Jutta Oehmen verabschiedet. Mit großem Einsatz, fachlicher Kompetenz und viel Herzblut hat sie die Entwicklung des SkF maßgeblich geprägt und wichtige Impulse gesetzt. Für ihr langjähriges Wirken danken wir ihr von Herzen!

Mit dem Wechsel im Vorstand verbinden sich Kontinuität und Neuausrichtung des SkF. Gemeinsam mit Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Partnern möchten wir mit frischem Mut, neuen Ideen und Perspektiven die erfolgreiche Arbeit des Vereins weiterentwickeln und den Herausforderungen der kommenden Jahre entschlossen begegnen.

So blicken wir mit Zuversicht nach vorne. Denn soziale Arbeit lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, sich einsetzen und nicht wegsehen. Unser Dank gilt deshalb allen Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Förderern, Spenderinnen und Spendern sowie allen Kooperationspartnern, die unsere Arbeit möglich machen.

Was uns in den Jahren 2024 und 2025 bewegt hat, welche Projekte entstanden sind und wie wir Menschen begleiten konnten, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit mit dem SkF!

Natja Labatzki

Natja Labatzki
Vorständin

Petra Uertz

Petra Uertz
Vorsitzende SkF-Rat

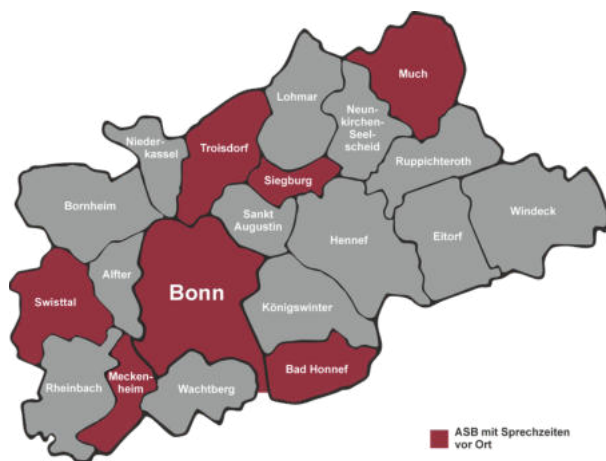


LEBEN UND TEILHABE

ALLGEMEINE SOZIALBERATUNG

Die Allgemeine Sozialberatung (ASB) im Rhein-Sieg-Kreis stand 2024 und 2025 vor wachsenden Herausforderungen. Anhaltende Krisen, steigende Lebenshaltungskosten und Unsicherheit führten zu mehr und komplexeren Beratungsanfragen.

Im Jahr 2025 suchten 196 neue Klient:innen Unterstützung in der ASB, vor allem bei existenziellen Notlagen, familiären Problemen und im Umgang mit Behörden. Zudem wurde die aktuell angespannte Wohnungslage zum zentralen Thema in der Beratung.



Aus dem Jahr 2024 wurden auch im Folgejahr 47 Klient:innen beraten. Dies veranschaulicht, dass die Problemlagen der Menschen seltener in kurzer Zeit behoben werden können und eine längerfristige Beratung notwendig erscheint.

Die ASB blieb an mehreren Orten mit Sprechstunden präsent und bot weiterhin Online-Beratung an. Die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern blieb eine zentrale Ressource, um die Ratsuchenden auch angesichts der herausfordernden Zeiten so adäquat wie möglich unterstützen zu können.

Insgesamt zeigt sich ein steigender Bedarf bei gleichzeitig begrenzten Ressourcen. Die zunehmende Komplexität der Fälle und die multiplen Problemlagen der Ratsuchenden machen deutlich, wie relevant das Angebot der Allgemeinen Sozialberatung weiterhin sein wird.



Der Fachdienst hat sich in den Jahren 2024 und 2025 kontinuierlich weiterentwickelt, um ein nachhaltiges System zur Unterstützung von Mündeln durch ehrenamtliche Vormund:innen aufzubauen. Schwerpunkte waren Netzwerkaufbau, Gewinnung und Qualifizierung Ehrenamtlicher sowie die Entwicklung eines strukturierten Schulungsprogramms.



2024 lag der Fokus auf dem organisatorischen Aufbau und ersten Werbemaßnahmen. Ein wichtiger Meilenstein war die Gewinnung der ersten ehrenamtlichen Vormundin. 2025 konnte trotz Fachkräftewechsel auf bestehenden Strukturen aufgebaut und die Qualifizierung sowie Netzwerkarbeit vertieft werden.

Die Gewinnung Ehrenamtlicher wurde durch vielfältige Maßnahmen unterstützt, darunter Informationsveranstaltungen, digitale Formate, soziale Medien sowie Kooperationen mit Stadt, Kirche und regionalen Partnern. Der Tag des Ehrenamtes diente als wichtige Plattform. Gleichzeitig wurde das Netzwerk im Rhein-Sieg-Kreis ausgebaut und die Zusammenarbeit mit benachbarten Kommunen gestärkt.

Bis Ende 2025 konnten insgesamt drei Ehrenamtliche gewonnen werden. Parallel wurde das Schulungskonzept weiterentwickelt, wobei sich Gruppenschulungen als besonders wertvoll erwiesen.

Für 2026 sind die weitere Gewinnung Ehrenamtlicher, intensivere Netzwerkarbeit und die Weiterentwicklung von Schulungen geplant. Ziel bleibt der Ausbau eines stabilen Unterstützungsangebots und die langfristige Sicherung qualitativ hochwertiger ehrenamtlicher Vormundschaften.



LEBEN UND TEILHABE

FACHBERATUNG FRAU UND FLUCHT

Die Fachberatung „Frau und Flucht“ des SkF ist ein zentraler Bestandteil des Gewaltschutzes für geflüchtete und von Gewalt betroffene Frauen. Sie verfolgt einen niedrighschwelligen, frauenspezifischen und ganzheitlichen Ansatz, der akute Hilfe mit langfristiger Stabilisierung und Empowerment verbindet.

Zielgruppe sind besonders vulnerable Frauen, etwa allein reisende Geflüchtete, Mütter oder Gewaltbetroffene, die häufig unter Traumata, Isolation und rechtlicher Unsicherheit leiden. Die Beratung zielt darauf ab, Vertrauen aufzubauen und einen geschützten Raum zu bieten.

Durch aufsuchende und flexible Angebote – etwa in Unterkünften oder im Sozialraum – werden Zugangsbarrieren reduziert. Sprachmittlung und kultursensible Ansätze unterstützen die Verständigung. Die Beratung ist individuell und ressourcenorientiert.



Neben der Einzelfallhilfe vermittelt die Fachberatung in Hilfesysteme und arbeitet eng mit Behörden und Netzwerkpartnern zusammen. Prävention und Sensibilisierung durch Schulungen und Informationsangebote sind weitere wichtige Bausteine.

Gruppen- und Empowerment-Angebote fördern Austausch, Selbstwirksamkeit und Integration. Ziel ist es, Frauen nachhaltig zu stabilisieren und sie auf dem Weg in ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben zu begleiten.

LEBEN UND TEILHABE

RECHTLICHE BETREUUNG

Die Reform des deutschen Betreuungsrechts zum 1. Januar 2023 ist die größte Neugestaltung seit Einführung des Rechts im Jahr 1992. Ziel ist vor allem die Stärkung der Selbstbestimmung betreuter Menschen im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention. Im Mittelpunkt steht nun nicht mehr das „objektive Wohl“, sondern der tatsächliche Wille der betroffenen Person. Betreuung bedeutet damit nicht länger stellvertretendes Entscheiden, sondern unterstützte Entscheidungsfindung. Gleichzeitig soll Betreuung auf notwendige Bereiche beschränkt und möglichst vermieden werden.

Für Betreuer bedeutet dies neue Anforderungen: Wünsche und Lebensvorstellungen der betreuten Person müssen sorgfältig ermittelt, dokumentiert und umgesetzt werden. Das erfordert häufig mehr Zeit, Gespräche und Abstimmung mit Angehörigen oder Unterstützungsdiensten.



Ein Beispiel aus der Praxis: Frau M., 78 Jahre alt und an beginnender Demenz erkrankt, möchte weiterhin in ihrer Wohnung leben. Früher wäre möglicherweise schneller eine Heimunterbringung erfolgt. Heute muss der Betreuer zunächst prüfen, wie dieser Wunsch umgesetzt werden kann. Deshalb organisiert er ambulante Pflege, Essen auf Rädern und technische Hilfen wie ein Hausnotrufsystem. Gleichzeitig zeigt sich die Herausforderung der Reform: Frau M. kann ihre Wünsche nicht immer klar äußern, sodass ihr Wille durch Gespräche und Einbeziehung ihres Umfelds ermittelt werden muss.

Die Reform stärkt damit die Würde und Autonomie betreuter Menschen, stellt die Praxis jedoch zugleich vor neue organisatorische und fachliche Herausforderungen.

ELTERN WERDEN, ELTERN SEIN

AUFWIND

„Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind großzuziehen“, sagt ein afrikanisches Sprichwort. Eltern brauchen Unterstützung – gerade in den ersten Lebensjahren der Kinder. Aber nicht jede Familie hat Großeltern, Nachbarn oder Freunde, die mal einspringen. Diesen Familien möchten wir „Aufwind“ geben!

Einmal in der Woche für 2-3 Stunden Luft schöpfen, etwas Zeit für sich haben – und das Kind gut versorgt zu wissen. Welche frisch gebackenen Eltern träumen nicht davon?

Damit das gut funktioniert, führen pädagogische Fachkräfte im Vorfeld Gespräche mit interessierten Eltern – häufig Alleinerziehende –, werben, schulen und begleiten die ehrenamtlichen Familienbegleiter*innen und koordinieren die Einsätze.

Das Angebot „Aufwind“ startete vor 14 Jahren in Eitorf und Windeck. Nach und nach kamen Neunkirchen/Seelscheid, Much, Ruppichteroth, Königswinter, Bad Honnef, Troisdorf und in 2025 Rheinbach hinzu; finanziert von den jeweiligen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises.

	2024	2025
Begleitete Familien	52	55
Ehrenamtliche Familienbegleiter*innen	21	27
Fachberaterinnen	3	4



Was machen Eltern in der Zeit, die sie für sich haben? Schriftkram erledigen, eine Runde Schlaf nachholen, in Ruhe duschen, einen Sprachkurs besuchen, eigene Arzttermine wahrnehmen, Hausaufgaben mit älteren Geschwisterkindern,Und sie finden ein offenes Ohr für den ganz normalen Familien-Alltagswahnsinn.

„Aufwind“ ist oftmals nur eine kleine Hilfe. Und dennoch: Sind die Eltern entspannter, profitieren auch die Kinder davon.



ELTERN WERDEN, ELTERN SEIN

ELTERNLOTSINNEN

Im gemeinsamen Projekt der Stadt Troisdorf und dem SkF gibt es zwei Fachkräfte, die seit Mitte August 2022 im St. Josef Hospital Troisdorf und im St. Johannes Hospital Sieglar Sprechzeiten anbieten. Ab September 2024 erfolgte durch die Zusammenlegung der Geburtsstationen in der Betriebsstätte St. Johannes Sieglar die Bereitstellung von Sprechzeiten an 5 Vormittagen pro Woche.

Die niederschwellige Unterstützung in Bezug auf regionale Angebote sowie psychische Belastungen rund um das Geburtserlebnis wird von den Eltern sehr geschätzt. Im Zeitraum 2024/2025 wurden insgesamt 2.314 Elternpaare bzw. Mütter besucht.

Ein Beispiel aus der Praxis: Frau A. benötigt Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags zu Hause, da der Ehemann berufstätig und viel unterwegs und sie bald allein mit 3 kleinen Kindern zu Hause ist. Durch die Sectio ist die Kindsmutter physisch eingeschränkt und sie kann weder auf familiäre Ressourcen noch auf ein soziales Netzwerk in Troisdorf zurückgreifen.



Jennifer Kordes (links) und Caroline Kronenberg

Die Elternlotsin informiert Frau A. über die Angebote der Frühen Hilfen – bspw. den Eltern-Kind-Treff oder die niederschwellige Fachberatung im ElternRaum des SkF - und unterstützt sie bei der Suche nach einer Nachsorgehebamme. Sie organisiert darüber hinaus eine Mütterpflegerin, die sich um den Haushalt kümmert und vermittelt einen Termin bei einer Mitarbeiterin von esperanza SKF, die bei den nötigen Antragsstellungen unterstützen kann.

ELTERN WERDEN, ELTERN SEIN

ELTERNRAUM



Familienfrühstück am 16.02.2025

Seit dem Start vor 6 Jahren hat sich der ElternRaum zu einem Ort entwickelt, der gut und gerne von Troisdorfer Eltern mit Babys und Kleinkindern (und manchmal auch von denen aus umliegenden Städten) angenommen wird.

Bei den mehrmals wöchentlich angebotenen Eltern-Kind-Treffs tummeln sich gerne Eltern mit ihren Kindern. Austausch und Vernetzung stehen dabei im Mittelpunkt, was nicht nur, aber besonders für Alleinerziehende wichtig ist.

Die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und nebenbei auch noch fachliche Beratungstipps oder praktische Unterstützung zu erhalten zieht und zog sich durch alle Angebote des ElternRaumes.

Was gab es sonst noch im ElternRaum? Eine Online-Reihe für Mütter „Auszeit vom Alltag – Eine Stunde Zeit für mich“, verschiedene Mal- und Kreativangebote für Kinder mit ihren Eltern, Kurse für Eltern in Erster-Hilfe am Kind, einen Ausflug in den Kölner Zoo, einmal im Quartal das Sonntagsfrühstück für Familien, eine musikpädagogische Reihe für Kinder mit einem Elternteil, Einzelberatung zu allen Fragen rund um das Leben mit Kindern, Beratungssprechstunden der Schwangerschaftsberatung, den Babykorb (Second-Hand-Ausgabe von Babybekleidung) und den Gesprächskreis für Alleinerziehende AhA! (Alleinerziehende helfen Alleinerziehenden).

Alle Angebote für Eltern wurden mit Kinderbetreuung angeboten und waren kostenfrei. Dies war nur mit Hilfe unserer vielen ehrenamtlichen Helfer*innen und der finanziellen Unterstützung durch die Kinderstiftung Troisdorf möglich. An dieser Stelle herzlichen Dank!

ElternRaum	2024	2025
Einzelberatungsgespräche	217	255
Angebote/Veranstaltungen	127	125
Besucher*innen	1153	1234





Jubiläumsfeier im Oktober 2025

esperanza steht für verlässliche, einfühlsame Unterstützung von Frauen/Familien in schwierigen Lebenssituationen rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft.

2024/2025 war die Lage vieler Frauen, Kinder und Familien, für die wir uns einsetzten, schwieriger geworden, insbesondere für Alleinerziehende, Menschen mit wenig Einkommen und sprachlichen Einschränkungen oder Fluchterfahrungen. In den Familien lagen oftmals komplexe Notlagen vor mit

	2024	2025
Frauen / Männer	616	549
Beratungskontakte	1097	1058

Fragen zur Existenzsicherung und Unterstützung bei der Durchsetzung sozialhilferechtlicher Ansprüche.

Auch sexualpädagogische Gruppenangebote wurden stark nachgefragt. Hier wurden Themen rund um Schwangerschaft/Elternschaft behandelt und präventive Angebote zur sexuellen Aufklärung und Begleitung von Jugendlichen angeboten. O-Ton einer Schülerin: „Durch die Aufwärmphase mit den Spielen am Anfang war es später nicht mehr unangenehm, sondern interessant, sich in den kleinen Gruppen über Themen wie Partnerschaft, Verhütung und Sex auszutauschen – über Dinge also, über die sonst oft nicht gesprochen wird.“ Des Weiteren ging unser Väterberater gezielt auf Bedürfnisse, persönliche Gefühle und Sorgen werdender Väter ein und unterstützte sie in ihrer neuen Rolle.

Im Spätsommer 2025 feierte esperanza im Erzbistum Köln 25-jähriges Bestehen mit einem Festakt und einer dafür entwickelten Wanderausstellung mit Einblicken aus der Beratungspraxis. Wir feierten dieses Jubiläum mit Netzwerkpartner*innen und Unterstützer*innen mit einem Tag der Offenen Tür.

Sexualpädagogische Gruppenangebote	2024	2025
Anzahl der erreichten Mädchen	398	234
Anzahl der erreichten Jungen	350	182

ELTERN WERDEN, ELTERN SEIN

FACHBERATUNG KINDERTAGESPFLEGE SANKT AUGUSTIN

Unsere beiden Fachberatungen Kindertagespflege vermittelt auch 2024 und 2025 Kinder vieler junger Familien in die Betreuung von Kindertagespflegepersonen.

Durch jedoch sinkende Kinderzahlen entstanden Sorgen bis hin zu Existenzängsten bei den Kindertagespflegepersonen. Das aktive Bewerben des Angebots der Betreuung in Kindertagespflege wurde daher in den letzten Jahren zunehmend wichtiger. Die Fachberatungen nutzten Instagram, Facebook, Teilnahme an Tagen der offenen Tür in Kitas, sowie Onlineveranstaltungen und Telefonsprechstunden, um die Kindertagespflege präsent zu machen.



Tag der offenen Tür 2025

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungsarbeit galt den Kindertagespflegepersonen in der pädagogischen und fachlichen Begleitung. Die Planung und Gestaltung von Fortbildungsangeboten für die Kindertagespflegepersonen durch die Fachberatungen des SkFs wurden weiter ausgebaut.

Frau Löcherbach qualifizierte sich als Multiplikatorin im Rahmen der Partizipatorischen Eingewöhnung und bietet hierzu 2026 Fortbildungen an.

Frau Körner bot Fortbildungen zur Konzeption, die Kollegiale Fallberatung und ganz alltagspraktisch einen Bastelworkshop an.

Im Dezember 2024 nahm der SkF/Kindertagespflege mit seinem Bürofenster am „Bewegten Adventskalenderfenster“ in Hangelar teil.

Anlässlich des Festes zum 100-jährigen Jubiläum wurden mit Freude Luftballontiere gebastelt und Karten gestaltet.

Bedauerlicherweise wird die Stadt Sankt Augustin zum 31.07.2026 aus finanziellen Gründen die erfolgreiche Kooperation mit dem SkF beenden.



Adventskalenderaktion 2024

ELTERN WERDEN, ELTERN SEIN

FAMILIENHEBAMME

In den Jahren 2024/2025 standen die von unseren Familienhebammen begleiteten Familien weiterhin vor großen Herausforderungen. Anhaltende globale Krisen und Sorgen um den Weltfrieden, steigende Lebenshaltungskosten sowie Wohnungsmangel und stark wachsende Mieten belasteten viele Familien. Diese Entwicklungen wirkten sich direkt auf Stabilität, Gesundheit und Zukunftsperspektiven aus.

Im Arbeitskreis Frühe Hilfen des Kreisjugendamtes Siegburg wurde gemeinsam mit dem ASD der Jugendämter ein Konzept erarbeitet, das die Zusammenarbeit und die gemeinsame Begleitung der Familien klarer und verbindlicher gestaltet. Ziel ist eine noch bessere Abstimmung im Sinne der Familien.

	2024	2025
Familienhebammen	2	1
Betreute Familien	40	36
Beratungskontakte	210	222



Ein zusätzlicher Einsatz „außer der Reihe“ führte eine Familienhebamme an einem Wochenende ins katholische Familienzentrum St. Margareta in Neunkirchen. Dort vermittelte sie angehenden Babysitterinnen im Rahmen des Babysitterführerscheins Grundlagen der Säuglingspflege und Ernährung.

Die gemeinsamen Sprechzeiten der Familienhebamme mit den esperanza-Beraterinnen des SKF wurden weiterhin gut angenommen. In Seelscheid, Much, Neunkirchen, Marienfeld, Ruppichterath und Eitorf erhielten Frauen und Familien „Wissen im Doppelpack“: Unterstützung bei finanziellen Hilfen und Anträgen, Informationen zu Säuglingsausstattung, Babyschlaf, Hebammen-suche und Kursangeboten.

Besonders prägend waren individuelle Begleitungen: Eine Mutter mit zwei kleinen Kindern wurde bei zwei notwendigen Umzügen unterstützt. Eine psychisch erkrankte Mutter eines Frühgeborenen erhielt durch intensive Begleitung Stabilität im Alltag. Eine junge Mutter im Rollstuhl gewann durch praktische Unterstützung und Stärkung ihrer Selbstständigkeit so viel Sicherheit, dass sie mit ihrem Sohn in eine eigene Wohnung neben dem Elternhaus ziehen konnte.

Seit März 2024 fiel eine Familienhebamme krankheitsbedingt aus. Durch großes Engagement konnte der Ausfall teilweise aufgefangen und gemeinsam eine Perspektive bis Mitte 2026 entwickelt werden.

ELTERN WERDEN, ELTERN SEIN

FLINK SANKT AUGUSTIN

Seit Mitte 2021 unterstützen die Familienlotsinnen Familien in belasteten Lebenssituationen mit wöchentlichen Sprechzeiten in zwei Kinderarztpraxen in Sankt Augustin. Sie bieten einen unkomplizierten Zugang zu Hilfe und bieten praktische Unterstützung bei alltäglichen Herausforderungen.

Das Angebot wurde in den Jahren 2024/2025 sowohl seitens der Ärzteschaft als auch seitens der Eltern sehr gut angenommen – insgesamt wurden in diesem Zeitraum 208 Personen in 388 Beratungskontakten unterstützt.

Ein Beispiel aus der Praxis: Jonah ist mit seiner Familie nach Deutschland geflohen. Er soll im Sommer eingeschult werden, hat bisher aber nur sehr wenig Deutschkenntnisse und keinen Kontakt zu anderen Kindern. Gemeinsam mit der Mutter wird überlegt, dass ein Besuch eines Kindergartens für ein halbes Jahr noch sinnvoll für Jonah wäre um soziale Kontakte und eine Sprachförderung zu ermöglichen.

Die Familienlotsin organisiert gemeinsam mit der zuständigen Stelle des Jugendamtes einen freien Platz in einer nahegelegenen Kita. Des Weiteren vermittelt die Familienlotsin sinnvolle Freizeitverbindungen für Jonah wie die Offene Spielstube in der Stadtteilwohnung und einen Platz im Ferienprogramm für die Osterferien. Im Zuge dessen, erklärt die Familienlotsin der Mutter den „Sankt Augustin Pass“ und die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabe-Paket. In Zukunft kann die Familie so weiterhin kostengünstig eine Sport- und Freizeitaktivität für ihren Sohn ermöglichen.



ELTERN WERDEN, ELTERN SEIN

FRÜHE HILFEN BAD HONNEF



Jubiläum Elterncafé und Beratungszentrum Bad Honnef



Das Elterncafé feierte seinen 15. Geburtstag und das Beratungszentrum wurde schon fünf Jahre alt.

Im Rahmen eines Projektes des Caritasverbandes startete der SkF bereits 2007 in diesen neuen Arbeitsbereich Frühe Hilfen. Im folgenden Jahr entstand der erste Baustein, der erste Willkommensbesuch, der später (2012) im neuen Kinderschutzgesetz verankert werden sollte.

In guter Zusammenarbeit mit der Stadt entstand 2010 das Elterncafé. Es entwickelte sich zu einem wichtigen Zentrum der Frühen Hilfen und ist es heute noch – mit pro Jahr mehr als 1000 Besuchen.

Das Fest wurde mit Angeboten aller im Beratungszentrum anwesenden Träger gefüllt: Für Kinder, Eltern und Netzwerkpartner.

Der SkF war mit Sozialberatung, esperanza und den Frühen Hilfen vor Ort, ist doch das Beratungszentrum ein guter Ort um dezentral Angebote vor Ort anzubieten um die Menschen niedrigschwellig zu erreichen.

Gemeinsam mit der Trägervielfalt der Kolleginnen und Kollegen und der Stadt Bad Honnef gestaltet sich im Elterncafé und in allen anderen Angeboten ein großes Netzwerk. Mitgetragen von einem rund 20 köpfigen Ehrenamtlerteam; manche sind seit den Anfängen dabei.

JUGEND UND FAMILIE

AMBULANTE HILFEN ZUR ERZIEHUNG

Ambulante Hilfen zur Erziehung unterstützen Familien in belastenden Lebenssituationen und werden in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt durchgeführt. Ziel ist es, individuelle Lösungen zu entwickeln, Ressourcen zu stärken und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu fördern.

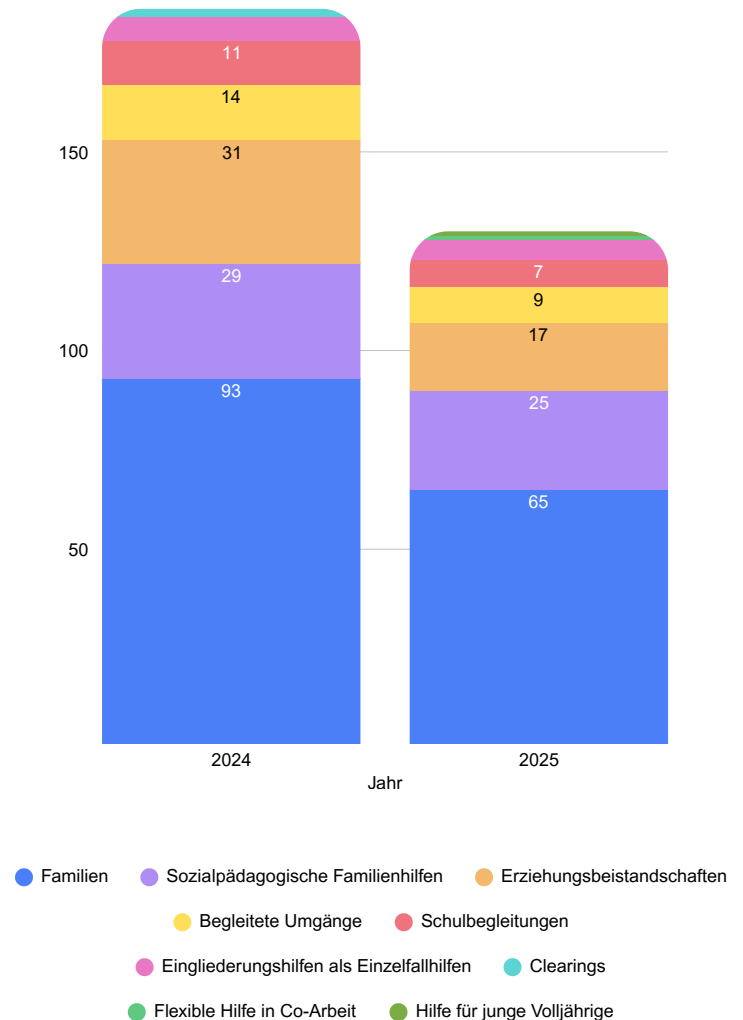
Ein wichtiges Element ist der begleitete Umgang, der Kindern den Kontakt zu ihren Eltern in einem geschützten Rahmen ermöglicht.

Ein Fallbeispiel verdeutlicht dies: Frau B. floh mit ihrer sechsjährigen Tochter Natalia in den Rhein-Sieg-Kreis, während ihr Ehemann als Soldat im Krieg blieb. Aufgrund einer schweren psychischen Erkrankung war sie zeitweise nicht in der Lage, für die Sicherheit ihrer Tochter zu sorgen. Natalia wurde in einer Jugendhilfeeinrichtung untergebracht, persönliche Kontakte waren zunächst nur im Rahmen begleiteter Umgänge möglich.

Eine Fachkraft des SkF begleitete die wöchentlichen Treffen, unterstützte die Mutter und stellte das Kindeswohl sicher. In der geschützten Umgebung konnten Mutter und Tochter wieder positive Erfahrungen miteinander machen – beim Spielen, Basteln oder gemeinsamen Kochen. Schrittweise wurden die Kontakte ausgeweitet und erste kurze Phasen ohne direkte Begleitung ermöglicht.

Nach etwa einem Jahr konnten die begleiteten Umgänge beendet werden. Heute hat sich die Situation stabilisiert: Natalia besucht ihre Mutter regelmäßig, die inzwischen über eigenen Wohnraum und eine berufliche Perspektive verfügt.

Das Beispiel zeigt, wie ambulante Hilfen dazu beitragen, Familien zu stabilisieren, Beziehungen zu stärken und Perspektiven zu eröffnen.



JUGEND UND FAMILIE

HAKUNA MATATA

Traumapädagogische, soziale Gruppenarbeit für Kinder nach häuslicher Gewalt.

Das Miterleben von Gewalt zwischen den Eltern stellt für Kinder eine tiefgreifende emotionale Belastung dar, deren Folgen oft lange nachwirken. Umso wichtiger sind verlässliche Räume, in denen sie das Erlebte im Gespräch, im Spiel und kreativ verarbeiten können.

Ein zentrales Element der Gruppenarbeit ist die Gemeinschaft: Kinder erfahren, dass sie mit ihren Ängsten und Gefühlen nicht allein sind. Der Austausch wirkt entlastend und eröffnet neue Perspektiven. In einem geschützten Rahmen lernen sie, eigene Grenzen wahrzunehmen, die anderer zu respektieren und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Gleichzeitig werden Selbstwert und Vertrauen in sich selbst und andere gestärkt.



In den Jahren 2024 und 2025 wurde HAKUNA MATATA kontinuierlich fortgeführt und stark nachgefragt. Insgesamt nahmen 30 Kinder teil. Rückmeldungen von Kindern und Eltern zeigen eine positive Entwicklung: Die Kinder gewinnen an Sicherheit, Ausdrucksfähigkeit und innerer Stabilität und sprechen zunehmend über ihre Erlebnisse.

Ein Kind beschreibt seine Erfahrung mit den Worten: „HAKUNA MATATA war für mich sehr entspannend und gleichzeitig schön, weil wir Spaß hatten und auch ernsthaft reden konnten. Es tat gut zu wissen, dass andere Kinder ähnliche Ängste kennen.“

Auch Eltern berichten von mehr Offenheit und Entlastung ihrer Kinder. Die hohe Nachfrage unterstreicht die Bedeutung des Angebots. HAKUNA MATATA wird daher weitergeführt und ausgebaut; für 2026 ist zudem der Start von „HAKUNA MATATA Teens“ geplant.

KREISSTADT
SIEGBURG



VEREIN

EHRENAMT

Das Ehrenamt ist und bleibt eine tragende Säule unseres Vereins. Mit ihrem Engagement schenken unsere Ehrenamtlichen Familien, Kindern und Einzelpersonen Zeit, Unterstützung und Vertrauen – und bereichern damit zugleich unsere Gesellschaft. Eine Ehrenamtliche beschreibt ihre Motivation so: „Ich engagiere mich für den SkF, weil es mir Freude bereitet, Familien mit Kindern zu unterstützen und mit Vertrauen und Kinderlachen belohnt zu werden.“ Dieses Vertrauen und die vielen positiven Begegnungen machen den Wert des Ehrenamts jeden Tag sichtbar.

In den vergangenen Jahren haben wir uns verstärkt darum bemüht, unseren Verein und auch das Ehrenamt digitaler zu gestalten. So konnten wir im Jahr 2025, ergänzend zu den bewährten Präsenzs Schulungen, erstmals auch digitale Angebote etablieren. Damit schaffen wir mehr Flexibilität, erleichtern den Zugang zu Fortbildungen und ermöglichen den Austausch auch unabhängig von Ort und Zeit.

Gleichzeitig ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Bedeutung des Ehrenamts für unseren Verein und für die Gesellschaft insgesamt hervorzuheben. Unsere Ehrenamtlichen leisten einen unverzichtbaren Beitrag für das soziale Miteinander. Deshalb möchten wir ihnen Wertschätzung entgegenbringen und sie in ihrem Engagement bestärken, damit sie spüren, wie wichtig ihre Arbeit für uns ist.

Mit dem Projekt „Aufwind“ in Rheinbach konnten wir zudem einen neuen Bereich erschließen. Das Angebot wird sehr gut angenommen und zeigt, wie groß der Bedarf an unterstützenden und stärkenden Angeboten für Familien ist. Auch hier engagieren sich Ehrenamtliche mit viel Herzblut und tragen dazu bei, Menschen in schwierigen Lebenssituationen neue Perspektiven zu eröffnen.



VEREIN

FUNDRAISING

Unser Verein legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln in allen Bereichen unserer Arbeit. Bei der Erstellung von Druckartikeln achten wir – wann immer möglich – auf die Nutzung von Recyclingpapier, um Ressourcen zu schonen. Zudem bieten wir unseren Unterstützerinnen und Unterstützern an, Mailingaktionen auf Wunsch per E-Mail zu erhalten. Eine kurze Mitteilung genügt, um diesen umweltfreundlichen Versandweg zu nutzen.

Seit dem vergangenen Jahr erfolgt die Gestaltung unserer Materialien hausintern durch unsere Mitarbeiterin Anja Moos. Dadurch können wir gezielt, authentisch und zeitnah über unsere Projekte und Vorhaben informieren. Parallel arbeiten wir kontinuierlich daran, die Möglichkeiten für digitale Spenden weiter auszubauen, um unseren Förderinnen und Förderern einfache und flexible Wege der Unterstützung zu bieten.

Unser Ziel ist es, unsere Reichweite zu erhöhen und für Spenderinnen und Spender gut erreichbar zu sein. Es besteht die Möglichkeit zu spenden über verschiedene Plattformen wie das Pax Spendenportal sowie betterplace.



Ein besonderer Dank gilt allen Spenderinnen, Spendern und Förderern. Ihr Vertrauen motiviert uns jeden Tag aufs Neue. Wiederkehrende Spenden geben uns Planungssicherheit und helfen dabei, unsere Projekte nachhaltig umzusetzen. Netzwerke sind für uns von großer Bedeutung – empfehlen Sie uns gerne weiter, damit wir gemeinsam noch mehr Menschen erreichen.

Mit Blick in die Zukunft planen wir ein Infopaket für Anlasssspenden, das Interessierten über unsere Webseite zur Verfügung gestellt wird.

Spendeneingänge	2024	2025
Anlasssspenden	7	4
Dauerspender	102	115
Mailingaktionen	69	68
Gesamtzahl der Spenden	240	250



SPENDENKONTO

Pax-Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN DE52 3706 0193 0020 1930 34
BIC GENODED1PAX

ADRESSEN

LEBEN UND TEILHABE

ALLGEMEINE SOZIALBERATUNG

Hopfengartenstr. 16 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 - 958046
asb@skf-bonn-rhein-sieg.de

Regelmäßige Sprechzeiten in Troisdorf und Swisttal und nach Vereinbarung in Siegburg, Bad Honnef, Meckenheim, Much, Bonn, Königswinter und Niederkassel

FRAU UND FLUCHT

Hopfengartenstr. 16 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 - 958046
frau-und-flucht@skf-bonn-rhein-sieg.de

RECHTLICHE BETREUUNGEN

Hopfengartenstr. 16 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 - 958046
betreuungsverein@skf-bonn-rhein-sieg.de

Stiftsgasse 17 | 53111 Bonn
Telefon 0228 - 982410
betreuungsverein@skf-bonn-rhein-sieg.de

NETZWERK FRAUENWOHNEN

Kochenholzstraße 40-42 | 53842 Troisdorf
Telefon 02241 - 3013823
sandra.meiners@skf-bonn-rhein-sieg.de
wohnungssuche@skm-rhein-sieg.de

VORMUNDSCHAFTEN UND PFLEGSCHAFTEN

Hopfengartenstr. 16 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 - 958046
vormundschaften@skf-bonn-rhein-sieg.de

ELTERN WERDEN, ELTERN SEIN

FRÜHE HILFEN

AUFWIND

ehrenamtliche Familienbegleitung mit Fachberatung für Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth | Troisdorf | Bad Honnef | Eitorf, Windeck | Königswinter | Rheinbach
Hopfengartenstr. 16 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 - 1466070
cornelia.becker@skf-bonn-rhein-sieg.de

FRÜHE HILFEN IN BAD HONNEF

Hopfengartenstr. 16 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 - 1466070
fruehehilfen@skf-bonn-rhein-sieg.de

FAMILIENHEBAMME

für Lohmar, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Eitorf, Windeck
Hopfengartenstr. 16 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 - 1466074
evelyn.frank@skf-bonn-rhein-sieg.de

FLINK SANKT AUGUSTIN

Hopfengartenstr. 16 | 53721 Siegburg
Telefon: 02241 - 958046 und 02241 - 1466070
kerstin.hennen@skf-bonn-rhein-sieg.de
jennifer.kordes@skf-bonn-rhein-sieg.de

ELTERNRAUM TROISDORF

Mozartstr. 4 | 53842 Troisdorf
Telefon 02241 - 79450
elternraum@skf-bonn-rhein-sieg.de

ADRESSEN

WILLKOMMENSSESUCHEN

für Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichterath, Eitorf, Windeck

Hopfgartenstr. 16 | 53721 Siegburg

Telefon: 02241 - 958046

evelyn.frank@skf-bonn-rhein-sieg.de

FACHBERATUNG KINDERTAGESPFLEGE

SANKT AUGUSTIN

Kölnstr. 97 | 53757 Sankt Augustin - Hangelar

Telefon 02241 - 92304-16 / -17

kindertagespflege@skf-bonn-rhein-sieg.de

ADOPTIONSDIENST

Hopfgartenstr. 16 | 53721 Siegburg

Telefon 02241 - 1466071

adoption@skf-bonn-rhein-sieg.de

ESPERANZA

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

für den Rhein-Sieg-Kreis

Hopfgartenstr. 16 | 53721 Siegburg

Telefon 02241 - 1466077

esperanza@skf-bonn-rhein-sieg.de

Sprechzeiten nach Terminabsprache in Meckenheim, Bornheim, Eitorf, Troisdorf, Königswinter, Much, Ruppichterath, Neunkirchen-Seelscheid, Bad Honnef

JUGEND UND FAMILIE

AMBULANTE HILFEN ZUR ERZIEHUNG

in Siegburg, Sankt Augustin, Troisdorf, Lohmar, Neunkirchen-Seelscheid, Much, Ruppichterath, Windeck, Eitorf, Königswinter, Bad Honnef, Bonn, Meckenheim, Rheinbach, Alfter, Swisttal, Bornheim, Niederkassel, Hennef

Hopfgartenstr. 16 | 53721 Siegburg

Telefon 02241 - 958046

jugendundfamilie@skf-bonn-rhein-sieg.de

HAKUNA MATATA

Hopfgartenstr. 16 | 53721 Siegburg

Telefon 02241 - 958046

nadine.kruse@skf-bonn-rhein-sieg.de

EHRENAMT

Koordination Ehrenamt

Hopfgartenstr. 12 | 53721 Siegburg

Telefon 02241 - 1466070

ehrenamt@skf-bonn-rhein-sieg.de

IMPRESSUM

Der Jahresbericht 2024/2025 erscheint einmalig im Juli 2026 in einer Auflage von 250 Stück.

HERAUSGEBER

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis
Hopfengartenstr. 16 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 - 958046
Telefax 02241 - 9580489

info@skf-bonn-rhein-sieg.de
www.skf-bonn-rhein-sieg.de

Natja Labatzki, Vorständin (V.i.S.d.P.)

BILDNACHWEISE

Die Gestaltung dieses Jahresberichts erfolgte mit Canva. Verwendet wurden sowohl lizenzierte Grafiken und Bilder aus Canva als auch eigenes Bildmaterial.

STATISTIKEN UND ZAHLEN

Die aufgeführten Statistiken und Zahlen in den Berichten der Dienste stammen alle aus den Jahren 2024 und 2025.



Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis

www.skf-bonn-rhein-sieg.de